



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

Ausgabe 08/2021

**News, Aktivitäten & aktuelle
Ausschreibungen aus dem Forschungs-
und Nachwuchsbereich des ZeBUSS**

Inhalt

[AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN](#)

[NACHWUCHSFÖRDERUNG](#)

[SONSTIGES](#)

[ZeBUSS VERANSTALTUNGEN/AUSSCHREIBUNGEN](#)

Aktuelle Ausschreibungen

DFG: Open Research Area for the Social Sciences. The Open Research Area (ORA) launches the seventh call for proposals to fund the best joint research projects in order to strengthen international cooperation in the field of social sciences. The scheme will provide funding for integrated projects by researchers coming from at least three of the four subscribing countries – in any combination of three or four countries. Proposals may be submitted in any area of the social sciences. There is again a special opportunity for cooperation with projects in Japan. With the aim to strengthen cooperation between researchers in Japan and ORA partners, the Japan Society for the Promotion of Science (JSPS), as the national funding organisation of Japan, renews the funding scheme to support projects, which are associated with ORA. Deadline for the submission of proposals is Wednesday, **17 November 2021, 16:00 (CET)**.

http://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2021/info_wissenschaft_21_67

DFG-Fraunhofer-Kooperation – Trilaterale Erkenntnistransferprojekte. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Fraunhofer-Gesellschaft fordern wieder gemeinsam zur Antragstellung auf dem Gebiet des Erkenntnistransfers auf. Gefördert werden trilaterale Transferprojekte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen und Fraunhofer-Instituten in Kooperation mit Anwendungspartnern, mit denen eine Lücke zwischen Grundlagenforschung und Anwendung geschlossen werden soll. Die Erfahrungen mit Transferaktivitäten zeigen, dass es trotz der erzielten Erfolge nach wie vor systematische Schwierigkeiten gibt. Diese liegen unter anderem in der Verknüpfung von geeigneten komplementären Partnern im Wissenschafts- bzw. Anwendungsbereich. Insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) bestehen große Hürden, weil sie in der Regel nicht über ausreichende Forschungskapazitäten verfügen, um Ergebnisse aus DFG-geförderten Projekten aufzunehmen und weiterentwickeln zu können. Gleches gilt für Start-up-Unternehmen. Vor diesem Hintergrund verschränken DFG und Fraunhofer erneut ausgewählte Transferaktivitäten mit einem fortgeschrittenen Technologiereifegrad. Ziel ist es, den Übergang von Erkenntnissen aus grundlagenwissenschaftlichen DFG-Projekten zu Unternehmen zu erleichtern. Fraunhofer-Institute fungieren dabei als Mittler zwischen Universität/HAW/FH und Anwendung, indem sie zum einen anwendungsorientierte Vorlaufforschung durchführen und zum anderen bestehende Kontakte zur Anwendung verstärken und neue initiieren, um so die Forschungsergebnisse über diese Partner auch wirtschaftlich zu verwerten. Stichtag für die erste Phase (Projektskizzen): **01. Oktober 2021**.

https://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/erkenntnistransfer/trilaterale_transferprojekte/index.html

BMBF: Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Das BMBF fördert Forschungsprojekte, die Übergänge zwischen Bildungsetappen oder –zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung oder die Zusammenarbeit zwischen Lernorten im Fokus haben und damit einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung einer durchgängigen sprachlichen Bildung leisten. Damit sollen sie dazu beitragen, nachhaltig wirksame und verallgemeinerbare sprachliche Bildungsangebote in der formalen, non-formalen und/oder informellen Bildung für die unterschiedlichen individuellen Bedarfe bereitzustellen. Praxispartner sollen bereits frühzeitig und gleichberechtigt im Prozess einbezogen werden, um eine höhere Relevanz und Akzeptanz der Ergebnisse und Erkenntnisse in der Praxis zu erreichen. Besonders gewünscht sind auch Forschungsprojekte, die Bildungsadministration oder Entscheidungsträgerinnen und



-träger mit einbeziehen (z. B. Landesinstitute, Qualitätseinrichtungen der Länder, Kita-/Schulträger, Schulämter, Verbände), um bereits im Forschungsprozess den Transfer vorzubereiten bzw. die Voraussetzungen für die Implementierung der Ergebnisse in der Praxis zu klären. Darüber hinaus wird ein Metavorhaben gefördert, in dem die Ergebnisse der Projekte des Forschungsschwerpunktes „Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft“ in einen übergreifenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen gestellt werden sollen. Diese Forschung erfordert in der Regel eine interdisziplinäre Zugangsweise. Daher haben interdisziplinär angelegte Forschungsprojekte ausdrücklich Vorrang. Neben den klassischen Bezugsdisziplinen der Bildungsforschung wie Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Soziologie, Psychologie, Sprachwissenschaft und Ökonomie können auch weitere Disziplinen beteiligt sein. Die Antragstellung ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis **15. November 2021**.

https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2021/07/Bekanntmachung20_empirische-Bildungsforschung.html

BMBF: Berücksichtigung von geschlechtsbezogenen Aspekten in Forschungsfragen. Das BMBF fördert innovative Strukturprojekte mit Modellcharakter, die dazu dienen, dass die Frage nach der Relevanz der Einbeziehung von Geschlechteraspekten in und für exzellente Forschung und Wissenschaft systematisch und dauerhaft integriert wird. Hochschulen, außerhochschulische Forschungseinrichtungen und forschende KMU sollen unterstützt werden, nachhaltige, strukturelle Maßnahmen dafür zu entwickeln und sie in die (Fach-)Öffentlichkeit zu vermitteln. Gefördert wird in zwei Phasen: einer „Konzeptphase“ und einer „Umsetzungsphase“. Das Antragsverfahren ist mehrstufig, Anträge sind einzureichen bis **15. Oktober 2021**.

https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2021/07/Bekanntmachung17_Geschlechteraspekte.html

BMBF: Veränderungsprozesse in Bildungseinrichtungen. Das BMBF fördert Forschungsprojekte, die einen Beitrag dazu leisten, die Qualität in Bildungseinrichtungen über die Gestaltung und Etablierung von Veränderungsprozessen und Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung nachhaltig zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt der Förderrichtlinie soll auf Schule und Unterricht liegen. Dabei können Schnittstellen zwischen schulischem und außerschulischem Bildungsbereich oder Übergänge zwischen Bildungsetappen berücksichtigt werden, wie etwa bei Kooperationen zwischen frühkindlicher Bildung und Schule oder zwischen Schule und Ausbildung sowie zwischen Schule und außerschulischen Nachmittagsangeboten. Gefördert werden Forschungsprojekte zu den folgenden Themenclustern:

- Entwicklungs- und Lernprozesse in Bildungseinrichtungen
- Managementansätze in Veränderungs- und Qualitätsentwicklungsprozessen
- Übertragbarkeit erfolgreicher Modelle von Veränderungs- und Qualitätsentwicklungsprozessen
- Gemeinsame Veränderungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse

Neben den Forschungsprojekten wird ein Metavorhaben gefördert, in dem die Ergebnisse der Projekte des Förderschwerpunkts zu Veränderungsprozessen in Bildungseinrichtungen und hierauf bezogener Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung in einen übergreifenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen gestellt werden sollen. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen können bis zum **10. Januar 2022** vorgelegt werden.

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2021/08/2021-08-04-Bekanntmachung-empirischeBildung.html?view=renderNewsletterHtml>



Gerda Henkel Stiftung Sonderprogramm: Sicherheit, Gesellschaft und Staat. Das Sonderprogramm "Sicherheit, Gesellschaft und Staat" richtet sich an Wissenschaftler:innen, die einen neuen Blickwinkel auf die Sicherheitspolitik werfen wollen, deren Probleme exemplarisch für die Zeit nach dem Kalten Krieg sind bzw. in der einschlägigen Forschung bisher wenig Beachtung gefunden haben. Das Programm fördert Vorhaben aus folgenden thematischen Schwerpunkten:

- Herausforderung durch neue Technologien
- Öffentliche Verwaltung und Human Security
- Konfliktlösungsmuster zwischen Staat und traditionellen Akteuren und Akteurinnen
- Nicht-staatliche Akteur:innen als Partner:innen und Konkurrent:innen des Staates
- Sicherheits- und Kommunikationsstrategien zwischen Doktrinbildung und Implementation

Die Förderdauer beträgt 1-24 Monate. Beantragt werden können Forschungsstipendien für die Haupt-Antragstellenden, Promotions- und/oder Forschungsstipendien für Projektmitarbeitende, Personalmittel für studentische Hilfskräfte, Reisemittel, ggf. Familienzuschlag und/oder Auslandszulage. Die digitale Antragstellung erfolgt in englischer Sprache, notwendige Unterlagen können direkt über das elektronische Portal hochgeladen werden. Die nächste Antragsfrist ist der **29. November 2021**.

<https://www.gerda-henkel-stiftung.de/spsss>

Gerda Henkel Stiftung: Förderschwerpunkt "Lost Cities. Wahrnehmung von und Leben mit verlassenen Städten in den Kulturen der Welt". Der Förderschwerpunkt "Lost Cities" ist interdisziplinär angelegt. Projekte sollen kulturspezifische und kulturübergreifende kausale Zusammenhänge in den Fokus nehmen und regionale wie zeitliche Spezifika berücksichtigen. Dabei sind die verlassenen Städte selber, sowie die unterschiedlichen Formen ihrer Deutung, Instrumentalisierung und Codierung in verschiedenen Kulturen und Zeiträumen von besonderem Interesse. Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftler:innen mit Universitätsanbindung aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Beantragt werden können Projekte zu thematischen Schwerpunkten, die von einer Forschergruppe (mind. 2 aktiv am Projekt beteiligte Wissenschaftler:innen) bearbeitet werden. Die Förderung von Forschungsprojekten erfolgt je nach Art des Vorhabens durch die Übernahme von Personal-, Reise-, Sach- und/oder sonstigen Kosten.

Maximal mögliche Förderdauer: 36 Monate; die Antragsfrist ist der **18. Mai 2022**.

https://www.gerda-henkel-stiftung.de/lost_cities

VW-Stiftung: Aufbruch – Neue Forschungsräume für die Geistes- und Kulturwissenschaften. Die Förderinitiative zielt auf die Exploration neuer Forschungsräume und sucht hierzu Projekte mit einem "Aufbruchcharakter", die in erster Linie um ein offenes Andenken und Erkunden neuer, origineller Forschungsansätze bemüht sind. Dies kann beispielsweise durch eine neuartige inhaltliche Zusammenführung von verschiedenen Perspektiven oder durch die Exploration neuer methodischer Ansätze erfolgen. In jedem Fall geht es um den Prozess des Findens, der Raum für das Neue und Unvorhersehbare schafft – nicht um die abschließende Beantwortung einer Frage oder Begründung einer Hypothese. Angesprochen werden Projektteams von zwei oder drei Forscher:innen, welche in einem Zeitraum von max. 18 Monaten mit bis zu 350.000 € gefördert werden. Stichtag für die Einreichung des Kurzantrags ist der **03. November 2021**.

www.volksagenstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/aufbruch-neue-forschungsräume-geistes-und-kulturwissenschaften



VW-Stiftung: Wissen für morgen - Kooperative Forschungsvorhaben im subsaharischen Afrika. Mit dieser Initiative möchte die VolkswagenStiftung einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung von Wissenschaft aller Disziplinen im sub-saharischen Afrika leisten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von Wissenschaftskooperationen zwischen deutschen und afrikanischen Forschenden auf Augenhöhe sowie der Qualifizierung und Weiterbildung des afrikanischen wissenschaftlichen Nachwuchses. Unterstützt werden derzeit Symposien, Workshops und Sommerschulen auf dem afrikanischen Kontinent. Die Förderung ist themenoffen. Anträge für Symposien, Workshops und Sommerschulen können jederzeit bis zum **20. Dezember 2021** gestellt werden, jedoch mindestens acht Monate vor dem Zeitpunkt der geplanten Veranstaltung. Anträge werden nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache entgegengenommen.

<https://www.volksstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/wissen-f%C3%BCr-morgen-%E2%80%93-kooperative-forschungsvorhaben-im-sub-saharischen-afrika>

Allgemeine Hinweise zur Förderung der DFG. Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist es promovierten Forschenden möglich, jederzeit einen Antrag auf Förderung zu stellen. An dieser Stelle wird empfohlen, sich einen [Überblick der Angebote](#) zu verschaffen und sich jeweils die aktuellsten [Antragsformulare und Merkblätter der DFG](#) aufzurufen.

Allgemeine Hinweise zu internationalen Fördermöglichkeiten. Da inzwischen eine ganze Reihe von EU-Förderprogrammen über das [Funding & Tenders](#) Portal eingestellt werden, wird empfohlen eine Recherche über die dortige Suchfunktion. Förderinformationen zu aktuellen Ausschreibungen in Horizon Europe erhalten Sie auch über das [Netzwerk der Nationen Kontaktstellen](#). Dazu werden auch von laufenden EU-Projekten immer wieder [Ausschreibungen veröffentlicht](#): Schließlich wird die Nutzung des Portals TED der europäischen Kommission empfohlen, in dem Dienstleistungsaufträge über wettbewerbliche Verfahren angeboten werden.

Nachwuchsförderung

WSI Hans-Böckler-Stiftung: Call for Applications: Herbstforum-Promotionswerkstatt 2021. Das WSI – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung veranstaltet am 09.-10. November 2021 eine Promotionswerkstatt zum Thema **“Gesellschaftliche Polarisierungen und die Suche nach Solidarität”**. Nach all den Monaten voller Online-Formate und verschobener oder ausfallender Nachwuchs-konferenzen wollen wir Promovierenden einen Raum bieten, sich auszutauschen: Die Veranstaltung zielt darauf, einen Diskussionsraum für Forschungsvorhaben zu eröffnen, Einblicke in den Wissenschaftsbetrieb zu geben und am nächsten Tag gemeinsam das „WSI-Herbstforum 2021: Solidarität in der Krise“ zu besuchen. Neben einer Keynote durch Prof. Dr. Bettina Kohlrausch, Wissenschaftliche



Direktorin des WSI, der Vorstellung von Promotionsarbeiten und einem Promotionsprojekt-Speednetworking steht deshalb auch ein kurzer Workshop auf dem Programm, wie man sich gut durch das Dickicht an Fallstricken wissenschaftlicher Konferenzen schlägt.

Wann? 09. November 2021 ab 14 Uhr – 10. November 2021 ca. 17 Uhr

Wo? Berlin

Wie? Vorrangig in Präsenz, sofern es die Pandemielage erlaubt

Interessierte Promovierende bewerben sich bis zum **15. September 2021** mit einem kurzen Abstract an herbstforum-werkstatt@boeckler.de

https://www.boeckler.de/pdf/wsi_herbstforum_call_promotionswerkstatt_2021.pdf

Call for Papers der Sozialwissenschaftlichen Promotionswerkstatt Rhein-Ruhr. Die sozialwissenschaftliche Promotionswerkstatt Rhein-Ruhr richtet sich an Doktorand:innen aus sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen sowie angrenzenden Fächern, die an einer Dissertation mit Bezug zu mindestens einem der folgenden Themenfelder arbeiten:

- **Arbeit, Arbeitsmarkt, Arbeitspolitik, Bildung, Ungleichheit, Sozialstaat und Sozialpolitik.**

Im Rahmen der Promotionswerkstatt besteht für die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ihre im Entstehungsprozess befindliche Arbeit vorzustellen und mit erfahrenen Wissenschaftler:innen sowie anderen Doktorand:innen intensiv zu diskutieren. Sowohl theoretisch-konzeptionelle als auch empirische oder sozialpolitische Arbeiten sind gleichermaßen erwünscht. Im Zentrum der Promotionswerkstatt steht die Diskussion laufender, noch nicht abgeschlossener Promotionsvorhaben. Wir begrüßen daher insbesondere Bewerbungen von Promovierenden, die ihr Thema bereits definiert haben, aber noch nicht im Abschluss ihrer Arbeit stehen. Interessierte Promovierende können sich um eine Teilnahme bewerben, indem sie bis zum **30.09.2021** eine Zusammenfassung ihres Vorhabens (maximal 3.000 Zeichen) einreichen. Angenommene Bewerber:innen müssen dem Organisationsteam dann bis spätestens 31.01.2022 einen zusammenhängenden Aufsatz (maximal 60.000 Zeichen) zusenden, der das Promotionsvorhaben beschreibt und ausgewählte (ggf. vorläufig) Befunde präsentiert.

<http://hermes.hsu-hh.de/doctoralstudy/wp-content/uploads/sites/17/2021/06/Call-PromotionswerkstattRheinRuhr2022-002.pdf>

Fulbright-Kommission: USA-Stipendien für Promovierende. Das Doktorandenprogramm der Fulbright-Kommission bietet Stipendien für vier- bis neunmonatige Forschungsaufenthalte junger deutscher Nachwuchswissenschaftler/innen in den USA, die in direktem Zusammenhang mit einer bereits begonnenen akademischen Dissertation stehen. Bewerben können sich Nachwuchswissenschaftler/innen, die am Beginn ihrer Promotion stehen. Nach Abschluss des Stipendienaufenthalts führen sie die Promotion an ihrer Heimathochschule zu Ende. Mit Ausnahme der medizinischen Studienfächer steht die Förderung den Promovenden aller Fachbereiche offen. Nächster Bewerbungsschlusstermin: **1. November 2021** für einen Aufenthaltsbeginn in den USA zwischen dem 1. August und 31. Dezember des folgenden Jahres. Der folgende Termin wird der 1. Juni 2022 sein für einen Aufenthaltsbeginn in den USA zwischen dem 1. Januar und 30. Juni des folgenden Jahres.

<https://www.fulbright.de/programs-for-germans/nachwuchswissenschaftler-innen-und-hochschullehrer-innen/doktorandenprogramm>



EUF-Corona-Krisenfonds für Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen. Anlässlich der anhaltend gravierenden Folgen der Corona-Pandemie hat der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer mit erneut bewilligter Ko-Finanzierung des Präsidiums den Corona-Krisenfonds für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen verlängert. Ziel ist es, mit den Mitteln des Ausschusses einen – wenn auch ressourcenbedingt begrenzten – Beitrag für Personen zu leisten, deren Qualifizierungsvorhaben durch die Corona-bedingten Einschränkungen gefährdet sind. Mit der aktuell erweiterten Verlängerungsoption des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes wurden für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in grundhaushaltfinanzierten Stellen bereits erste Weichen gestellt. Mit dem hier aufgelegten Corona-Krisenfonds besteht in der nun fünften Ausschreibungsrunde die Möglichkeit, sechs Stellenverlängerungen im Umfang von einer 0,5-Stelle für die Dauer von bis zu 3 Monaten zu fördern. Antragsberechtigt sind:

- Promovierende und Habilitierende auf befristeten Qualifikationsstellen außerhalb regulärer Haushaltsfinanzierung
- Promovierende in Drittmittelprojekten
- Promovierende auf befristeten Hochdeputatsstellen

Die Einreichungsfrist endet am **01.09.2021**. Weitere Antragsvoraussetzungen und Informationen entnehmen Sie bitte der angehängten Information. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, bitte wenden Sie sich an: vpforschung@uni-flensburg.de oder forschungsreferat@uni-flensburg.de

<https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/forschung/dokumente/ausschuss-forschung/merkblatt-corona-krisenfonds-einreichungsfrist-2021-09-01.pdf>

EUF: Forschungsunterstützung für Promovierende. Zur Minderung der anhaltend gravierenden Folgen der Corona-Pandemie hat der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer ein weiteres neues Förderangebot aufgelegt: Doktorand*innen der EUF, deren Forschungsvorhaben Corona-bedingt nur einschränkt durchgeführt werden konnten, werden durch die Finanzierung studentischer / wissenschaftlicher Hilfskräfte zur Unterstützung ihrer Forschungsvorhaben gefördert. Die Ausschreibung erfolgt einmalig zum Stichtag **01.09.2021**.

<https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/forschung/dokumente/ausschuss-forschung/merkblatt-antraege-forschungsunterstuetzung-promovierende-frist-2021-09-01.pdf>

academics: 5.000 Euro dotierter Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Das Karriereportal academics schreibt erneut den mit 5.000 Euro dotierten Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus. Auch dieses Jahr soll wieder eine Nachwuchswissenschaftlerin bzw. ein Nachwuchswissenschaftler prämiert werden, die bzw. der mit herausragenden und zukunftsweisenden Forschungsleistungen den jeweiligen Wissenschaftsbereich nachhaltig vorangebracht hat und sich darüber hinaus durch beispielhaftes Handeln und ehrenamtliches Engagement für die Wissenschaft auszeichnet. Der Nachwuchspreis wird unabhängig vom Fachbereich an eine Einzelperson vergeben, die zu Bewerbungsschluss nicht älter als 35 Jahre sein darf (Erziehungszeiten werden berücksichtigt). Kandidatinnen und Kandidaten können nur von anderen Personen vorgeschlagen werden. Bewerbungsvorschläge können bis zum **30. September 2021** per E-Mail an nachwuchspreis@academics.de eingereicht werden. Die Preisträgerin bzw. der Preisträger wird im Verlauf des Novembers bekanntgegeben.

www.academics.de/nachwuchspreis



Sonstiges

VolkswagenStiftung | Opus Magnum. Ziel der Initiative ist es, Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen. Die Förderung besteht im Wesentlichen in der Finanzierung einer Vertretungsprofessur, womit die Initiative zugleich auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine zusätzliche Perspektive eröffnen möchte. Das Förderangebot besteht in der Finanzierung einer Vertretungsprofessur für eine Dauer von 6 bis zu 18 Monaten sowie einer Pauschale von bis zu 5.000 Euro pro Semester für die/den Antragsteller(in). Die Anträge sind bis zum **01. Februar 2022** bei der Volkswagenstiftung einzureichen.

<https://www.volksstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/opus-magnum>

VW-Stiftung: Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft. Ziel der Förderinitiative ist es, gemeinsam mit den ortsansässigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern relevante Forschungsthemen zu bearbeiten und die intraregionale Zusammenarbeit zu stärken. Die Förderung ist offen für alle wissenschaftlichen Disziplinen. Fördermittel können für Vorhaben zur Eingliederung zurückkehrender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Mittelasien und dem Kaukasus, Workshops, Symposien und Sommerschulen sowie punktuelle Hilfen zum Auf- und Ausbau akademischer Infrastruktur in der Region beantragt werden. Anträge können jederzeit bis zum **20. Dezember 2021** gestellt werden.

<https://www.volksstiftung.de/unsere-foerderung/unser-foerderangebot-im-ueberblick/zwischen-europa-und-orient-%E2%80%93-mittelasien-kaukasus-im-fokus-der-wissenschaft>

Horizon Europe: Schweiz als nicht-assoziierter Drittstaat. Da die Sondierungsgespräche über die Assoziation der Schweiz an Horizon Europe derzeit ausgesetzt sind, zählt die Schweiz momentan als Drittstaat. Dementsprechend können Schweizer Einrichtungen nicht als Gastinstitutionen/ Host Institutions für ERC Grants gewählt werden. Antragstellende, die im Rahmen der Ausschreibungen in 2021 einen Antrag auf Starting Grants (StG) oder Consolidator Grants (CoG) zusammen mit Schweizer Einrichtungen eingereicht haben, erhalten im Falle einer Förderempfehlung die Möglichkeit, eine andere Einrichtung in einem EU Mitgliedstaat oder einem zu Horizon Europe Assoziierten Land auszuwählen. Da der Wechsel der Gastinstitution erst nach der Förderzusage erfolgt, hat er keinen Einfluss auf den laufenden Evaluierungsprozess. Daneben hat die Schweizer Regierung angekündigt, nationale Fördermittel für Forschende mit einem erfolgreich evaluierten ERC StG oder CoG mit einer Schweizer Gasteinrichtung bereitzustellen. Daneben hat die Schweizer Regierung angekündigt, nationale Fördermittel für Forschende mit einem erfolgreich evaluierten ERC StG oder CoG mit einer Schweizer Gasteinrichtung bereitzustellen.

<https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/forschung-und-innovation/internationale-f-und-i-zusammenarbeit/forschungsrahmenprogramme-der-eu/horizon-europe.html>



ZeBUSS

Veranstaltungen/Ausschreibungen

Arbeitstagung "Bildung" - Ideologie? Imagerie? Empirische pädagogische Kategorie? | 30.09. - 01.10.2021

Arbeitstagung zur Pflege der Erforschung des empirischen und theoretischen Gehalts von "Bildung" im Hinblick auf dessen Bedeutung für die (Un-)Möglichkeiten professionellen Lehrerhandelns in der Institution Schule. Divergenzen in der Professionalisierungstheoretisch relevanten Frage, worin das Wesentliche des Lehrberufs bestehe, bzw. daraus folgend, was Lehrerbildung im Sinne eines strukturtheoretischen Verständnisses von Professionalisierung bedeute, lassen sich als solche der Deutung verstehen, was es mit dem "Bildungsauftrag" der "allgemeinbildenden" Schule auf sich habe. Motiv der Tagung ist es, die Bedeutungen von "Bildung" für den Professionalisierungsdiskurs weiter auszuloten. Dazu soll der systematischen Auseinandersetzung mit Konturen und Prämissen verschiedener Perspektiven qualitativer Forschung sowie deren jeweiligen Konsequenzen für ein Verständnis von Schule und Unterricht auf Basis von Vorträgen und gemeinsamen Rekonstruktionen empirischen Materials Raum gegeben werden. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung:

<https://www.uni-flensburg.de/zebuss/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/forschungsfoerderung/arbeitstagung-bildung/>

ZeBUSS FDM-Werkstatt im Herbstsemester 2021

**Kolloquium Forschungsdatenmanagement und Forschungsethik im Kontext
guter wissenschaftlicher Praxis**
Start: 08. Oktober 2021

Kursleitung: Dr. Ann-Kathrin Stoltenhoff (EUF)

Daten: insgesamt 5 Termine à 4,25 Stunden jeweils freitags von 13 - 17:15 Uhr (s. t.) an folgenden Tagen:
8. Oktober, 22. Oktober, 5. November, 19. November, 3. Dezember.

Format: Online (zeitweise asynchron); Voraussetzung: PC und stabile Internetverbindung

Kurzbeschreibung: Daten sind ein wesentlicher Bestandteil empirischer Bildungsforschung. Methoden der Datenerhebung und -auswertung können in Seminaren erlernt werden. Seltener werden jene Kenntnisse vermittelt, die heutzutage unverzichtbar für empirisch Forschende der Erziehungswissenschaft sind, um Daten angemessen – in Übereinstimmung mit Schul- und Datenschutzgesetzen – erheben und weiterverarbeiten zu können. Das Kolloquium vermittelt in insgesamt 5 Blöcken Grundlagen des Forschungsdatenmanagements. Mittels Übungen wird praxisnah erläutert, wie und mit Hilfe welcher Tools und Dienste Daten in der empirischen Bildungsforschung – z.B. bei Untersuchungen an Schulen – adäquat erhoben, gespeichert, ausgewertet, archiviert, publiziert und ggf. im Sinne von Open Science bereitgestellt



werden können. Weil empirische erziehungswissenschaftliche Forschungsdesigns häufig ethische Fragen jenseits rechtlicher Vorgaben aufwerfen, diskutieren wir auch, wie damit umgegangen werden kann. Das in den Blöcken 1-4 erarbeitete Wissen wird in Block 5 zusammengefasst, gemeinsam aufbereitet und ggf. auch EUF-intern publiziert, z.B. auf einer Unterseite des ZeBUSS. Dies dient der Wiederholung und dem Wissenstransfer.

Zur Vorbereitung: Stoltenhoff, A. (2021): [Wiki Forschungsdatenmanagement und Forschungsethik unter Berücksichtigung von Diversität. Mit Informationen zum Datenschutz in Schule und Hochschule](#)

ZeBUSS



p e n C a l l

Das ZeBUSS fördert pro Semester eine innovative Forschungsidee mit maximal 5.000€. Ziel ist es, Wissenschaftler*innen unbürokratisch bei der Entwicklung von innovativen und kreativen Forschungsideen zu unterstützen. Die finanzielle Unterstützung soll unkomplizierten Anschub für interessante Forschungsprojekte bieten. Das Angebot richtet sich an Forscher*innen aus den Bildungs-, Erziehungs- und Sozialwissenschaften der EUF mit abgeschlossener Promotion, die eine innovative, kreative Forschungsidee haben.

Dies können sein:

- (Projekt)-Ideen, die ein außergewöhnliches Forschungsdesign verfolgen und innovative und kreative Anstöße in die Wissenschaft geben.
- kleinere Pilotstudien für neue Forschungsideen, die das Ziel verfolgen, einen Antrag auf Förderung bei der DFG zu stellen.
- die Entwicklung eines neuen Ansatzes, einer neuen These, einer neuen Theorie, die Beobachtung eines neuen Phänomens oder auch die Identifizierung von bisherigen Desideraten.

Antragsteller*innen wird empfohlen, sich im Vorfeld beim ZeBUSS zu erkundigen, ob die entsprechende Idee in das Förderformat *Open Call* passt. Wichtig ist, dass es für die Idee keine anderen Fördermöglichkeiten an der EUF gibt.

Die Fördersumme beträgt max. 5.000 € und wird einmal pro Semester nach dem Windhund-Prinzip vergeben (*First come, first serve*). Ausschlaggebend für die Vergabe ist die wissenschaftliche Qualität und Originalität der eingereichten Idee.

Als Antrag genügt eine kurze Skizze (max. 3 Seiten), in der die Idee, das Vorgehen, der erwartete Outcome sowie ein grober Finanzplan (inkl. kurzer Erläuterung) dargestellt wird.

Die Vergabe orientiert sich an folgenden Kriterien

- Originalität
- Wiss. Qualität

- Umsetzbarkeit des Vorhabens
- Fachliche Eignung des Bewerbers/ der Bewerberin
- Darstellung des aktuellen Forschungsstandes und
- Prägnante Darstellung der zentralen Idee
- Machbarkeit der Umsetzung der Idee (inklusive Angemessenheit des zeitlichen Rahmens und des beantragten Budgets)

Kontakt**Dr. Simone Onur**simone.onur@uni-flensburg.de

0461 805-3042

Internationale Ethnographie-Tagung
What's new? Innovation and Transformation in
Educational Ethnographic Research
Europa-Universität Flensburg
Save the Date – 16.- 18. Juni 2022

"Anyone can produce a new fact; the thing is to produce a new idea"
(Edward E. Evans-Pritchard 1976, p. 243)

Die 7. erziehungswissenschaftliche Ethnographie-Konferenz will erforschen, was als Neues emergiert, wie es erkannt werden kann und was neue Bedingungen für ethnographische Forschung insbesondere zu pädagogischen Praktiken sind.

Organisationsteam: Prof. Dr. Jürgen Budde, Prof. Dr. Anke Wischmann, Prof. Dr. Torsten Eckermann, Dr. Michael Meier & Nina Blasse

Kontakt: ethnography2022@uni-flensburg.de

